

so daß sie das Erfolgverheißende fand, ohne der Reinheit des Willens etwas zu vergeben. Ihre füllige Hofselt befestigte die Macht, die sie ihrem Unfess und ihrer Ausdauer verdankte, und verdelt die Thätigkeit aller, welche sie in den Kreis ihres Balthens zog. Sie hat ihrem Vaterlande eine Stellung und ihrem Volke eine Richtung gegeben, in welchen sich auch nach ungünstigen Umgestaltungen noch lange das Fortwirken ihres Geistes zeigte. [Kiesel.]

Isai (יִשְׂאִי, LXX 'Isaia), neunmal auch Jesse genannt, im Alten Testamente Enkel Noas' und Ruhs, Sohn Obees und Vater des Königs David, war ein Angehöriger des Stammes Juda und wohnhaft zu Bethlehem (Ruth 4, 17. 1 Sam. 16, 1. 4. 18). Er hatte acht Söhne (1 Sam. 17, 12; doch werden 1 Par. 2, 13 ff. nur sieben mit Namen genannt), von denen der jüngste, Namens David, von Samuel zum König über Israel gesalbt wurde (1 Sam. 16, 11—13). Hierdurch erklärt sich, warum auch Christus, als Sohn Davids, zuweilen als Sprößling Jesse's bezeichnet wird (Hs. 11, 1. Apg. 13, 22 f. Röm. 15, 12). Außerdem hatte Isai noch zwei Töchter, Serua, welche durch ihre Söhne Abisai, Joab und Asael, und Abigail, welche durch ihren Sohn Amasa berühmt geworden ist (1 Sam. 26, 6. 2 Sam. 17, 25. 1 Par. 2, 16 f.). [Wette.]

Isaias (יִשְׂאִיָּהוּ, oder יִשְׂאִיָּה, zusammengesetzt aus יִשְׂרָאֵל oder יִשְׂרָאֵל und dem abgekürzten יִשְׂרָאֵל, also: Heil Gottes, LXX 'Isaia') ist der erste in der Reihe der großen Propheten (יְרֵמְיָהוּ, יִשְׂאִיָּהוּ, יִרְמְיָהוּ). Im Talmud zwar gehen ihm Jeremias und Ezechiel voraus (Baba bathra f. 14 b); allein daß die masoretische und gewöhnliche Reihenfolge die frühere und ursprüngliche sei, erhellt schon aus Eccl. 48, 25—28; 49, 8—12. Es gehört ihm auch die erste Stelle unter denselben in jedem Falle, mag man nach der Chronologie oder nach dem Inhalte seines Buches entscheiden. Der letztere namentlich hat ihm sogar das Prädikat des „Hohenpriesters des alten Prophetenthums“ und des „Königs der Propheten“ erworben. Ueber seine Lebensumstände weiß man verhältnismäßig wenig. Sein Vater war ein gewisser Amos (אִמּוֹס), von dem nichts Näheres bekannt ist (Hs. 1, 1). Wenn derselbe im Alterthum zuweilen mit dem Propheten Amos (אִמּוֹס) identificirt wird (Marohini, De divinit. et canon. sac. Bibliorum, 2. ed. Taurin. 1874, 275), so kommt dieß nur daher, daß die zwei ganz verschiedenen Namen in der alexandrinischen Uebersetzung gleichförmig Ἀμὼς geschrieben sind; und wenn der Talmud ihn für einen Bruder des jüdischen Königs Amasias ausgibt (Megill. f. 10 b), so ist dieß nur eine auf die Ähnlichkeit der Namen יִשְׂאִי und יִשְׂאִיָּה gebaute rabbinische Vermuthung ohne Gewicht. Welchem Stamme und Geschlechte Isaias angehört habe, wird nirgendes gesagt; doch muß er wohl ein Angehöriger des Reiches Juda gewesen sein, weil er in seinen prophetischen Reden fast nur dieses in's Auge faßt, und weil Jerusalem als sein beständiger Auf-

enthaltort und als Schauplatz seiner prophetischen Wirksamkeit erscheint. Isaias war verheiratet, hatte zwei Söhne und lebte in der Nähe des königlichen Hofes. Die Art und Weise, wie er 4 Rön. 20, 14. Hs. 39, 3 auftritt, läßt erkennen, daß seine Zeitgenossen ihm eine ungemessene Ehrfurcht entgegenbrachten. Noch weiter malt jüdische wie christliche Legende sein Bild aus. Er soll ein Neffe des Königs Amasias gewesen und auf Geheiß Manasses', seines eigenen Schwiegersohnes, mit einer (hölzernen) Säge getödtet worden sein. Immer wurde auf ihn an der Stelle Hebr. 11, 37 der Ausdruck ἐμπόδισται, seoti sunt, bezogen, so daß auch die Kirche ihn am 6. Juli unter ihren Heiligen verehrt. Als Anfang seiner prophetischen Thätigkeit wird das Todesjahr des jüdischen Königs Ozias bezeichnet (6, 1), und man hat ebenso wenig Grund, dafür das Todesjahr Jothams anzunehmen (Jahn, Einleitung II, 434), als jenen Anfang noch weit in die Regierungszeit Ozias' hinaufzurücken; das Ende derselben aber wird nirgendes angegeben. Da jedoch Isaias noch im 14. Jahre Ezechias' als Prophet thätig war (Hs. 36, 1; 38, 5; vgl. 4 Rön. 18, 2), so hat die alte Uebersetzung, welche ihn erst unter Manasses sterben läßt, wenigstens sehr große Wahrscheinlichkeit. Seine prophetische Wirksamkeit, die man sich aber nicht gerade ununterbrochen zu denken hat, dauerte dann 63—64 Jahre, weil schon die Regierungen Joathams, Achaz' und Ezechias' zusammen 61 Jahre ausfüllen. Unglaublich ist eine solche Dauer keineswegs, zumal wenn etwa Isaias sein prophetisches Amt, wie Jeremias (Jer. 1, 6 f.), schon in seinen jüngeren Jahren angetreten hat. Am bedeutendsten und erfolgreichsten war aber seine Wirksamkeit unter dem frommen, theokratisch gesinnten König Ezechias, der ihn sehr hoch achtete, ihn in bedrängten Lagen zu Rathe zu ziehen und seinen Weisungen zu folgen pflegte. Daß übrigens Isaias sogar der Erzieher Ezechias' gewesen sei, ist eine höchst unwahrscheinliche Vermuthung, weil der götzdienerische König Achaz, der dem Propheten nie hold war, ihn schwerlich zum Erzieher seines Sohnes sich ausersehen hätte. Auch die Meinung, daß Isaias unter Ezechias Reichsannalist gewesen sei, hat wenig Wahrscheinlichkeit, weil gerade unter Ezechias ein anderer Reichsannalist vorkommt (36, 3. 22). Daselbe gilt von der Ansicht, Isaias habe eine Geschichte des Königs Ezechias geschrieben; an der Stelle 2 Par. 32, 32 wird bloß gesagt, daß Isaias einen Abschnitt aus Ezechias' Lebensgeschichte in seinem Gesichte, d. h. eben in dem canonischen Buche, niedergeschrieben habe.

Das Buch Isaias ist eine Sammlung von einzelnen Schriftstücken, welche chronologisch aneinandergereiht sind, und enthält durchgängig Weissagung, zum Theil mit historischer Einleitung. Seinem Inhalte nach zerfällt es in zwei Haupttheile. Der erste (Kapp. 1—35) beschäftigt sich vorzugsweise mit der Gegenwart und nähern Zukunft des Propheten, wiewohl er zu